

HaLT – Hart am LimiT ist ein Alkoholpräventionsprogramm der Villa Schöpflin gGmbH – Zentrum für Suchtprävention. Es wurde gemeinsam mit Praktikerinnen und Praktikern aus ganz Deutschland entwickelt. HaLT umfasst Angebote für Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum und die Arbeit in kommunalen Präventionsnetzwerken, die Verantwortung, vorbildliches Verhalten und eine Kultur des Hinsehens fördern.

Sie interessieren sich für HaLT?  
Besuchen Sie unsere Webseite unter [www.halt.de](http://www.halt.de)  
oder schreiben Sie uns an:  
[info@halt.de](mailto:info@halt.de)

Kontaktdaten der HaLT-Landeskoordination in Ihrem Bundesland:



# HaLT-Standort werden

Erste Schritte

### SIE WOLLEN HaLT UMSETZEN? DIE VORAUSSETZUNGEN SIND:

- Jeder HaLT-Standort braucht einen/eine **HaLT-Standortkoordinator/-in** als zentrale Ansprechperson und für die Steuerung aller HaLT-Aktivitäten am Standort.
- HaLT besteht aus den Bereichen HaLT-reaktiv und HaLT-proaktiv. Für jeden Programmbereich muss eine verantwortliche Person benannt werden:
  - ein/eine **HaLT-reaktiv-Koordinator/-in** idealerweise aus einer Beratungsstelle sowie
  - ein/eine **HaLT-proaktiv-Koordinator/-in** aus einer Fachstelle, die für die kommunale Alkoholprävention zuständig ist (zum Beispiel Landratsamt einer Kommune)
- Alle HaLT-Koordinatorinnen und -Koordinatoren müssen an einer **HaLT-Zertifizierungsschulung** teilnehmen.
- Jede HaLT-Fachkraft muss an einer HaLT-Zertifizierungsschulung teilnehmen.
- Alle HaLT-Fachkräfte, -Koordinatorinnen und -Koordinatoren müssen über einen staatlich anerkannten **Studienabschluss im Bereich psychosozialer Gesundheit** verfügen (z.B. Psychologie, Pädagogik, Sozialpädagogik/Soziale Arbeit, Gesundheitswissenschaften oder Sozialwissenschaften).
- Teilnahme am bundesweiten **Datenmonitoring** HaLT-Steps.\*
- **Kooperationspartner/-innen HaLT-reaktiv:** Kooperation mit mindestens einer **Klinik**, die Kinder/Jugendliche mit Alkoholintoxikation behandelt. Alternativ/zusätzlich kann auch eine Zusammenarbeit mit einer Institution aufgebaut werden, die ebenfalls Zugang zur Zielgruppe hat (z.B. eine Schule).
- **Kooperationspartner/-innen HaLT-proaktiv:** Es sollte eine Kooperation mit mehreren Netzwerkpartnerinnen und -partnern aufgebaut werden, vorrangig Gemeinde/Ordnungsamt, Festorganisation, Polizei, Ausbildungsstätte im Einzelhandel, Verein oder Einrichtung der Jugendarbeit. Bestehende kommunale Konzepte zur Alkoholprävention können fortgeführt und mit dem Baustein HaLT-reaktiv ergänzt werden.
- Es sollte ein positives Votum eines relevanten politischen Gremiums der Kommune oder des Kreises zur Umsetzung von HaLT geben.
- HaLT erkennt und erreicht gefährdete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene frühzeitig und niederschwellig.

\* Das Datenmonitoring „HaLT-Steps“ ist verpflichtend für alle Standorte, die eine Förderung vom GKV-Bündnis für Gesundheit erhalten.



### ARGUMENTE FÜR HaLT

- Die Umsetzbarkeit und Übertragbarkeit von HaLT wurde im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitstudie im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) von der Firma Prognos im Jahr 2008 nachgewiesen.
- HaLT ist öffentlichkeitswirksam, denn Beispiele von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Alkoholintoxikation alarmieren.
- HaLT vermeidet Kosten: Durch kommunale Prävention wird alkoholbedingten Verletzungen und Schäden durch Verkehrsunfälle, Gewalt und Kriminalität entgegengewirkt.
- HaLT lebt vom engen Zusammenwirken unterschiedlicher Akteurinnen/Akteure vor Ort, ist deshalb günstig und lässt sich mit niedrigem Aufwand nachhaltig weiterführen.
- Wiederholte stationäre Aufenthalte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Alkoholvergiftung werden vermieden. Klare Abläufe in den mitwirkenden Kliniken halten den Aufwand für die Beschäftigten gering.
- HaLT hat sich seit über 20 Jahren bewährt. Es ist das am weitesten verbreitete Alkoholpräventionsprogramm für Kinder und Jugendliche in Deutschland und wird zurzeit in über 150 Städten/Gemeinden in 14 Bundesländern umgesetzt.
- Das HaLT Service Center koordiniert das HaLT-Netzwerk auf Bundesebene und sorgt für die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung des Programmes.
- HaLT-Standorte können vom GKV-Bündnis für Gesundheit gefördert werden.

### KONTAKT / WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Für weitere Informationen zur Implementierung von HaLT wenden Sie sich bitte an den/die **HaLT-Landeskoordinator/-in** in Ihrem Bundesland. Die Kontaktdaten finden Sie unter [www.halt.de](http://www.halt.de) > Netzwerke > Bundesnetzwerk.